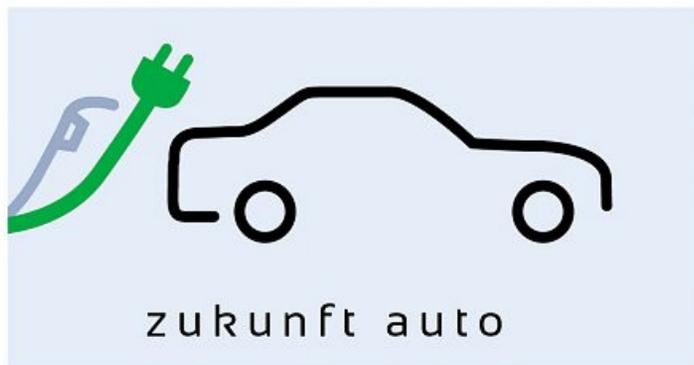


transformation

gerecht gestalten



IG METALL BADEN-WÜRTTEMBERG

Logo der IG Metall Baden-Württemberg zum Thema Transformation, Digitalisierung und Zukunft der Automobilindustrie

Digitale Arbeit ist gute Arbeit

Transformation. Digitalisierung verändert unseren Arbeitsalltag. Die IG Metall im Südwesten gestaltet den Prozess aktiv mit und setzt sich dafür ein, dass die Beschäftigten von dem technischen Fortschritt profitieren. Darum kümmert sich ab 2019 ein eigens eingerichtetes Transformations-Team.



Was macht eigentlich Industrie 4.0?

Industrie 4.0 beschreibt die Vernetzung von Mensch, Maschine und Werkstück. Hier findet ihr betriebliche Beispiele:

[igmetall.de/arbeit-innovation](https://www.igmetall.de/arbeit-innovation)
→ Digitale Transformation gestalten

Das Automobil wird gerade zum zweiten Mal erfunden, zugleich schreitet die Vernetzung von Produktionen in Richtung Industrie 4.0 in allen Branchen weiter voran. Darauf reagiert der Bezirk unter anderem mit einem eigens eingerichteten Transformations-Team. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Wir wollen der Digitalisierung eine Richtung geben. Weder der gläserne Beschäftigte noch digitales Tagelöhntum dürfen zu Kennzeichen der digitalen Transformation werden. Es geht darum, den technischen Fortschritt für sozialen Fortschritt für alle Beschäftigten zu nutzen. Deshalb mischen wir uns aktiv in die betriebliche Gestaltung ein.«

Atlas des Wandels. Damit das überhaupt möglich ist, braucht es zunächst einen Überblick über den strukturellen Wandel in den Betrieben und Geschäftsstellen; diesen will die IG Metall bundesweit mit einem sogenannten Transformationsatlas sichtbar machen. In Baden-Württemberg werden deshalb Anfang nächsten Jahres in großem Stil Betriebsräte zum Stand von Digitalisierung und Industrie 4.0 an ihrem Standort befragt.

Eine Absage erteilt die IG Metall den Forderungen mancher Arbeitgeber, Schutzrechte der Beschäftigten unter dem Vorwand der Digitalisierung abzubauen. »Künstliche Intelligenz, Mensch-Roboter-Kollaboration und agile Arbeitsmethoden werfen natürlich viele Fragen auf. Im Kern geht es darum, unter digitalen Vorzeichen gute Arbeit für alle Beschäftigten zu erreichen. Nötig ist eine neue Offensive für

eine humane Arbeitswelt«, so Zitzelsberger.

Dabei ist auch die Politik gefordert, etwa, indem die Voraussetzungen für die Qualifizierung von Beschäftigten besser werden. Das Qualifizierungschancengesetz bietet dafür einen richtigen Ansatz, zudem erhofft sich die IG Metall von der neu eingerichteten Denkfabrik »Digitale Arbeitsgesellschaft« im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Rückenwind. Zitzelsberger: »Technologie ist kein Selbstzweck, sondern muss den Menschen dienen. Nur so kann die Digitalisierung zum Wohl der Beschäftigten und unserer Gesellschaft insgesamt beitragen.«

Viele Betriebsräte leisten dazu im Südwesten bereits wichtige Impulse, Unterstützung bekommen sie ab Januar 2019 vom neuen Transformations-Team im Bezirk. Ein erster Einsatzschwerpunkt sind Betriebe in der Autoindustrie, das Thema betrifft aber alle IG Metall-Branchen. Und zwar nicht nur in der Produktion, sondern auch in Büro- und Verwaltungsfunktionen, wo ebenfalls große Veränderungen erwartet werden. Dafür werden im Laufe 2019 vier zusätzliche Gewerkschaftssekretäre die Arbeit aufnehmen.

Teil der Strategie 2025. Für Baden-Württemberg ist die Begleitung der Transformation Teil der Strategie 2025: Nur wenn es gelingt, die Veränderungen in den Betrieben beteiligungsorientiert zu gestalten und Konflikte im Sinne der Beschäftigten zu lösen, bleibt die IG Metall auch in Zukunft handlungsmächtig und durchsetzungstark. **Petra.Otte@igmetall.de**

Bessere Bedingungen für Leih-Beschäftigte beim Benz

Für 1000 Zeitarbeiter beginnt der Folgeinsatz in Rastatt – IG Metall auch in Mannheim aktiv

Anfang Juli herrschte endlich Klarheit: Nachdem die Arbeitsbedingungen der Leiharbeiter am Mercedes-Standort Rastatt bereits die Medien beschäftigt hatten, gelang der IG Metall mit der Verleihfirma Dekra Arbeit eine Lösung. In einem Eckpunktepapier wurden unter anderem eine einmalige Standort-Zulage sowie mehr Transparenz bei der Arbeitsdokumentation vereinbart.

Davon profitieren die Dekra-Beschäftigten nunmehr tatsächlich, mehr als 1000 der Zeitarbeiter, die bis Mitte September beim Benz im Einsatz waren, kehren mit dem Hochlauf der neuen A- und B-Klasse-Baureihe in das Werk zurück. Für sie hat die zuständige IG Metall Gaggenau ebenfalls ausge-

handelt, dass die Probezeit bei dem Folgeinsatz entfällt.

Aktivenkreis geplant. Heiko Maßfeller, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Gaggenau: »Die Dekra-Beschäftigten haben gemerkt, dass wir nicht nur reden, sondern auch tun. Seit Februar haben wir mehr als 270 Leiharbeiter als Mitglieder gewonnen und es kommen weitere hinzu. Jetzt geht es darum zu prüfen, ob sich Dekra an die gemachten Zusagen hält und mit den Menschen respektvoll umgeht.«

Im Frühjahr 2018 hatte die IG Metall über 200 persönliche Gespräche geführt, in denen Beschäftigte über Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung von Arbeitsstunden und Urlaub sowie Kündigung-

gen bei Krankheit berichtet haben. Bis zum Sommer wurde der Druck auf Dekra immer größer, so dass die IG Metall schließlich Verbesserungen bei über 30 einzelnen Punkten erreicht hat.

Die ersten Leiharbeiter beginnen Anfang Januar. Die IG Metall will unter ihnen einen Aktivenkreis aufbauen, um bei erneuten Problemen schnell reagieren zu können.

Mitgliederzahl steigt. Im Mercedes-Werk in Mannheim sind derzeit mehr als 800 Leihbeschäftigte aus verschiedenen Firmen im Einsatz, auch dort engagiert sich die örtliche IG Metall. Mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen sind in den vergangenen drei Monaten Mitglied geworden – Tendenz steigend.



Beim Benz in Rastatt haben Leiharbeiter und Stammbeschäftigte dieses Jahr erfolgreich für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft.

Foto: IG Metall Gaggenau

Der Bezirk wünscht allen ein gesundes und gutes neues Jahr



Foto: iStock

Neues Jahr, neue Ziele: Mit dem Jahreswechsel geht ein sehr erfolgreiches Jahr für die IG Metall zu Ende, die Ziele für 2019 sind nicht minder anspruchsvoll. Dazu zählen etwa die Umsetzung des Tarifabschlusses M+E mit neuen Wahlmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Arbeitszeit sowie kommende Tarifrunden wie z.B. im Kfz-Handwerk. Das Thema »Tarifbindung ausbauen« bleibt oben auf der Agenda, dazu plant der Bezirk eine großangelegte Kampagne. Der Startschuss fällt im Januar 2019.

Glaser verdienen ab 2019 mehr

Von April 2019 an steigen die Löhne und Gehälter der rund 7500 Glaser im Südwesten um 3,3 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden je nach Ausbildungsjahr zwischen 20 und 30 Euro monatlich angehoben. Der Tarifvertrag läuft bis Juni 2020.

Metaller bei LuK zünden nächste Stufe Richtung fairer Bezahlung

Die IG Metall-Mitglieder bei der zum Schaeffler-Konzern gehörenden LuK Bühl haben grünes Licht für den Tarifvertrag zur ERA-Einführung gegeben. Letzterer regelt die Einführung des Entgeltsystems der Metall- und Elektroindustrie (ERA).

Bei LuK gelten seit dem 1. Januar 2018 die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Ab dem 1. Juli 2022 wird über den Zeitraum von fünf Jahren das Entgelt der Beschäftigten an ERA angeglichen. Bis Juli

2022 steht die ERA-Einstufung für alle knapp 6000 Beschäftigten an.

Vorab hat eine Verhandlungskommission unter anderem ausgehandelt, dass Tarif-Experten und ERA-Spezialisten den Beschäftigten beratend zur Seite stehen können, zudem wurde die Heranführung der neu Eingestellten in die Entgeltgruppen 8 bis 17 geregelt und es wurden Zulagen zum Grundentgelt für Akkordarbeit in den unteren drei Entgeltgruppen festgelegt. Dies ist das

Ergebnis von acht Verhandlungsrunden. Mit einem Aktionstag im Sommer haben rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im LuK-Stammwerk in Bühl gezeigt, dass Bewegung in die Verhandlungen kommen muss. Dazu hatte der Betriebsrat aufgerufen.

Die Kommission um den Verhandlungsführer Sebastian Fay von der IG Metall-Bezirksleitung ist sich einig: »Das Ergebnis ist gut. Mit dem ERA-Einführungstarifvertrag haben

wir die Chance auf eine transparente und faire Eingruppierung. Die Beschäftigten können selbst dafür sorgen, dass ihre Arbeitsaufgabe richtig im Sinne von ERA betrachtet wird.«

Der Betriebsrat ist bereits dabei, sich für die ERA-Eingruppierung aufzustellen und zu qualifizieren. Gesucht werden weitere Beschäftigte, die sich für ihre Kolleginnen und Kollegen und für eine gute und richtige Eingruppierung engagieren wollen.

► igmetall-schaeffler.de

Betriebsrat gründen

Noch ohne Betriebsrat? Wir unterstützen Euch gerne bei der Gründung. Für unsere Unterstützung müsst Ihr einfach einen Termin mit uns für ein unverbindliches Gespräch vereinbaren.



TERMINE

Delegiertenversammlungen 2019

- Samstag, 9. März, 9 Uhr im Kinzighaus in Loßburg
- Mittwoch, 26. Juni, 17 Uhr in Glatten mit Grillfest
- Mittwoch, 25. September, 17 Uhr in Glatten
- Samstag, 7. Dezember, 9 Uhr in Glatten

Arbeitskreise 1. Quartal 2019

- 28. Februar, örtliche Vertrauensleute
- 13. März, BR-Arbeitskreis
- 20. März, Arbeitskreis Schwerbehinderte

Senioren Schramberg

- 20. März, Ausfahrt nach Donaueschingen

55plus Landkreis Rottweil

- 20. März, Wie schützen mich Tarifvertrag und Gesetz im Alter

55plus Calw/Freudenstadt

- 27. März, Testament und Unterhaltspflicht

Zu allen Veranstaltungen erfolgen gesonderte Einladungen.

2019 – 365 neue Chancen, 365 neue Taten!

Gemeinsam gehen wir das neue Jahr an!

Das neue Jahr ist gerade einmal ein paar Stunden alt, die Bilder des vergangenen Jahres sind jedoch noch immer in Erinnerung.

Am 2. Januar 2019 starteten wir gemeinsam in die Vorbereitungen in eine harte Tarifrunde. Neben regionalen Warnstreiks ist es unseren Kolleginnen und Kollegen bei Bosch Rexroth und Ceratizit gelungen, mit ihren ganztägigen Warnstreiks Tarifgeschichte in Freudenstadt zu schreiben.

Der daraus resultierende Tarifabschluss ist jetzt Realität. Viele Beschäftigte wollten lieber freie Tage anstatt Geld. Unser Dank geht daher an unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte, die in Verhandlungen mit den Arbeitgebern dem Wunsch der



Beschäftigte beim ganztägigen Warnstreik bei Ceratizit

zu erreichen, bleibt daher auch in diesem Jahr eines unserer wichtigsten Ziele.

Industrie 4.0 – Arbeit 4.0 Beide Schlagworte sind in aller Munde. Meist gehen sie bei den Beschäftigten mit Unsicherheiten,

Jahren fest im Griff haben. Welche Antriebstechnologie wird sich durchsetzen? Wird die deutsche Automobilindustrie weiter eine Führungsrolle innehaben können. Die IG Metall unterstützt die Einschätzung zur Bedeutung der Batteriezellentechnologie. Wenn größere Teile der Wertschöpfung auf den elektrischen Antriebsstrang entfallen, muss das Ökosystem »Automobilindustrie Baden-Württemberg« diese Kompetenz mittelfristig auch abdecken. Im Ziel geht es der IG Metall darum, diese Produkte im »Ländle« zu entwickeln und zu produzieren.

Mehr Beteiligung wagen Die Beschäftigten sollen im Betrieb nicht Zuschauer, sondern aktiv Beteiligte in Fragen »Arbeit und Gesellschaft« sein. Eine Verbesserung von »Arbeit und Leben« kann nur mit aktiv Beteiligten gestemmt werden.

Danke, dass Du Dich an unseren Themen der Zukunft beteiligst! Danke, dass Du an unserer Seite bist!

Das gesamte Team der IG Metall Freudenstadt wünscht Dir einen gesunden Start in das Jahr 2019!



Beschäftigten nach freien Tagen 2019 überwiegend erfüllen konnten.

Ausblick: Was steht 2019 an?

Tarifbindung stärken Im Jahr 2018 erkämpften sich die IG Metall-Mitglieder bei der Firma Homag Plattenaufteiltechnik ihre Tarifbindung für mehr Gerechtigkeit und Sicherheit. Durch das Engagement und den unbeschreiblichen Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist es innerhalb kürzester Zeit gelungen, die Tarifbindung zu erkämpfen. 2019 gilt es nun gemeinsam mit Mitgliedern, Vertrauensleuten und Betriebsrat, die Tarifbestimmungen zu Gunsten der Beschäftigten betrieblich umzusetzen. Mehr Gerechtigkeit durch Tarifverträge betrieblich

lassen. Mit dem Transformationskongress 2018 haben wir den Grundstein für eine intensive betriebliche Debatte in der Region für das Jahr 2019 gelegt.

Auch der Wandel in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie wird uns alle in den kommenden



Tarifkommission Homag Plattenaufteiltechnik nach dem Abschluss

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ob wir Fan von Bob Dylan oder von Helene Fischer sind, ob Mitglied im Sportverein oder im Schachclub, ob wir im Büro arbeiten oder in der Werkstatt – für unseren Tarifabschluss 2018 war das völlig unerheblich. Entscheidend war, dass viele Menschen in der IG Metall organisiert sind und sich in der Tarifrunde engagierten. Ohne die massive Beteiligung an unseren Warnstreiks und vor allem ohne die ganztägigen Warnstreiks wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen.

Tarifrunde Wir sind in dieser Tarifrunde gemeinsam angetreten, insbesondere für Schichtbeschäftigte, Eltern und Pflegenden, um Arbeitszeiten, die zum Leben passen, durchzusetzen. Und wir haben einen Tarifabschluss erzielt, der große Zustimmung bekommt. In den meisten Betrieben sind die Verbesserungen gut gelungen. Es gibt jedoch Arbeitgeber, die überlegen, aus dem Arbeitgeberverband auszutreten. Hier gilt: Tarifverträge können nur mit einer gut organisierten Belegschaft verteidigt werden!

Viele neue Mitglieder Über 900 Beschäftigte haben das 2018 erkannt und sind Mitglied geworden – so viele wie seit zehn Jahren nicht mehr. Danke an alle, die daran mitgewirkt haben, unsere IG Metall zu stärken.

Demokratie leben Aus den Betriebsrats-, Jugend- und Auszubildendenvertreter- und Schwerbehindertenvertreterwahlen ging die IG Metall gestärkt hervor. Erneut haben unsere Mitglieder mehr als 70 Prozent der Mandate gewinnen können. Ein großer Vertrauensbeweis, aber auch Auftrag, die Interessen der Beschäftigten weiterhin konsequent zu vertreten.

Europawahl Was geht mich das an? Im Europaparlament werden wichtige Weichen gestellt. Es kann uns nicht egal sein, wer regiert. Gerade in der Industrie- und Sozialpolitik sollten wir genau darauf achten, welche Positionen die Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Parteien vertreten. Wir werden 2019 unsere Rentenkampagne fortführen. Für die Umsetzung unserer berechtigten Forderungen an die Politik, wie zum Beispiel die Anhebung des



Foto: IG Metall

Rentenniveaus, werden wir weiterhin mobilisieren. Möge jede und jeder nach seinen Überzeugungen wählen. Aber in einem Punkt hat die IG Metall eine klare Haltung: Rassistische und faschistische Positionen sind für uns nicht akzeptabel – nicht in der Politik und nicht im Betrieb!

Nah dran und kompetent Bei der Deutschen Accumotive haben wir 2018 unser Ziel »Tarifbindung« durch die Integration der Firma in die Daimler-AG erreicht. Bei Walter König haben wir eine Tarifforderung gestellt und sind in Tarifverhandlungen. Wir haben Betriebsräte beim Abschluss von Standortvereinbarungen, oder wo es nicht zu vermeiden war, beim Abschluss von Sozialplänen unterstützt.

Ausblick 2019 Wir werden im ersten Quartal über die Betriebsrente und das Betriebsrentenstärkungsgesetz diskutieren. 2019 steht unser Gewerkschaftstag an, in den wir uns einmischen und über die Zukunft unserer IG Metall debattieren können. Nach dem Gewerkschaftstag werden alle Gliederungen der IG Metall (Ortsvorstände, Delegiertenversammlung, Vertrauensleute) neu gewählt. Und schließlich werden wir die Tarifrunde 2020 in Angriff nehmen.

Allen Aktiven gilt unser Dank. Wir sind stolz auf unsere Mitglieder, die durch ihr Engagement und ihre Solidarität die Arbeits- und Lebensbedingungen auch 2018 verbessern konnten.

Im Namen unseres Teams wünsche ich allen ein gutes Jahr 2019!

Gerhard Wick
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Esslingen

TERMIN

IG Metall-Frauen

9. Januar + 12. Februar, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

AK Arbeitszeit

16. Januar, 16 bis 18 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Schwerbehinderten-AK

17. Januar + 27. Februar, 13.15 bis 16.30 Uhr
Halbtagesseminar

Gewerkschaftshaus Esslingen

VL-Ausschuss

23. Januar + 13. Februar, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

AK Arbeits-/Gesundheitsschutz

24. Januar, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsjugend-Ausschuss

6. Februar, 17.30 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus Esslingen

ORTSFRAUENAUSSCHUSS

**EINLADUNG ZUM NEUJAHREMPFANG
MIT HERTA DÄUBLER-GMELIN**

15. Januar, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus

Anmeldung: bis 7. Januar bei heike.diesing@igmetall.de

150 Jahre Deutscher Textilarbeiterverband in Esslingen



In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand die Esslinger Textilindustrie. Christian Gottlieb Steudel gründete 1810 eine Tuchfabrik, die 1811 an die obere Maile zieht. Im Jahr 1812 bittet der Kaufmann Christian Schoellkopf die Stadt erfolgreich um die Einrichtung einer mechanischen Baumwollfabrik. Parallel dazu etablierten Heinrich Rudy und Carl Deffner ab 1810 eine Metallwarenfabrik, die bis Mitte des Jahrhunderts zur erfolgreichsten Fabrik der Stadt wurde. In der Folgezeit übernahm die Maschinenfabrik Esslingen unter Führung von Direktor Emil Keßler die Spitze der Esslinger Industrie. Mit dessen Unterstützung

150 JAHRE TEXTIL-GEWERKSCHAFT

MONTAG, 21. JANUAR 2019

Führungen durch die Sonderausstellung, Stadtmuseum Nürtingen, Wörthstraße 1
1. Führung ab 17.00 Uhr, 2. Führung ab 17.40 Uhr (bitte angeben)
Festakt in der Freien Kunstakademie, ab 18.30 Uhr, Neckarstraße 13, Nürtingen
Anmeldung bis 15. Januar 2019: esslingen@igmetall.de

zung wurde die Württembergische Baumwollspinnerei und -weberei auf dem Brühl gegründet. 1899 ist die Firma das größte Unternehmen der Branche im ganzen Königreich Württemberg.

Parallel dazu errichteten die Gebrüder Hardtmann 1826 eine Tuchfabrik und Conrad Wolf, Johannes Merkel und Ludwig Kienlin gründeten 1830 in der Heugasse 19 die Esslinger Tuchfabrik Merkel & Wolf. Das Unternehmen war bekannt für die Herstellung der berühmten »Esslinger Wolle«, die zu den frühen Markenartikeln in Deutschland gehörte und deren Logo mit den beiden Wollweibchen in rot und gelb viele Jahre für Qualität bürgte. 1840 zogen Merkel & Wolf aus Platzgründen auf die Neckarwiesen um, neue Gebäude kamen hinzu. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Gelände zwischen Bahnlinie und Neckar komplett überbaut.

In dieser Zeit gab es diverse Ansätze zur Organisation der Textilarbeiter. So wurde 1869 in Leipzig die Internationale Gewerkschaft der Manufaktur-, Fabrik- und Handarbeiter gegründet, erster Vorsitzender war Julius Motteler. Ebenfalls vor 150 Jahren wurde in Esslingen der erste gewerkschaftliche Verband der Textilarbeiter in Württemberg ins Leben gerufen.

Ab März 1971 wurde die Produktion der Esslinger Wolle reduziert, 1973 dann eingestellt. Dennoch hat sich Esslingen bis heute in den Annalen der Geschichte der Textilindustrie verewigt. Nicht nur die berühmte Esslinger Wolle, die heute vom Wollehersteller Schöller und Stahl wieder vermarktet wird, auch Firmen wie Leuze Textil, Maier Sports, Otto Textil oder die Hauber Gruppe stehen bis heute für die große Textiltradition im Landkreis Esslingen.

2018 – das Jahr der Arbeitszeit

Rückblick auf Ereignisse und Mitgliederentwicklung im vergangenen Jahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das zurückliegende Jahr 2018 hat kämpferisch mit zwei Tarifrunden begonnen.

In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie galt es, das Thema Arbeitszeit neu zu besetzen. Neben einer Erhöhung der Entgelte ging es um mehr Selbstbestimmung der Beschäftigten über ihre Zeit. Zum ersten Mal in der Geschichte der IG Metall wurde eine zusätzliche Eskalationsstufe eingeführt – die ganztägigen Warnstreiks!

Klar, dass unsere beiden Geschäftsstellen auch dabei waren. In den Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach legten die Kolleginnen und Kollegen bei Amcor Flexibles Tscheulin in Teningen und bei Mahle in Zell für einen ganzen Tag die Arbeit nieder. Ein großes Dankeschön an unsere Metallerrinnen und Metalller der Firmen Amcor und Mahle für ihre tollen Warnstreiks und an all diejenigen, die die Kolleginnen und Kollegen tatkräftig unterstützten. Ihr alle habt zu diesem Ergebnis beigetragen.

4,3 Prozent mehr Geld, der neue Tarifvertrag T-Zug (27,5 Prozent vom Monatseinkommen und 400 Euro), die verkürzte Vollzeit sowie die Wahloption von acht freien Tag konnten erreicht werden. Nach diesem tollen Ergebnis ging die Arbeit für unsere Betriebsräte erst richtig los. Zur betrieblichen Umsetzung des Tarifabschlusses fanden in beiden Geschäftsstellen zahlreiche Schulungen statt. Darauf folgten die unterschiedlichsten betrieblichen Aktionen, um beispielsweise die Bedarfe an der Wahloption auf acht freie Tage oder zur verkürzten Vollzeit zu ermitteln.

In der Tarifrunde der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie, die direkt nach dem Tarifergebnis in der Metall- und Elektroindustrie folgte, konnte ebenfalls ein gutes Ergebnis mit einer Erhöhung der Entgelte um 4 Prozent erzielt werden. Ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen bei Nemeira in Neuenburg, die sich mit einem großartigen Warnstreik an der Tarifrunde beteiligt und damit zum Tarifabschluss aktiv beigetragen haben.

Damit nicht genug. Es ging in den Geschäftsstellen nach zwei Tarifrunden gleich in die nächsten Auseinandersetzungen. Bei KBC in Lörrach ließ sich die unternehmerische Entscheidung, über 200 Arbeitsplätze zu streichen, leider nicht verhindern. Durch den Kampfeswillen der Belegschaft wurde ein guter Sozialplan erstritten. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden mit einer ordentlichen Abfindung in einer Transfergesellschaft aufgefangen. 63 Arbeitsplätze konnten bei KBC in Lörrach mit einer Standortsicherung gehalten werden.

Aber auch in der Geschäftsstelle Freiburg blieb es turbulent. Beim Traditionsunternehmen Ferromatic in Malterdingen musste ein Sozialplan und Interessenausgleich mit anschließender Transfergesellschaft für 120 Beschäftigte erkämpft werden. Bei NG Litef in Freiburg gelang es uns, den geplanten Abbau von 100 Stellen zu vermeiden. Den Druck, den wir dafür benötigt hatten, konnten die Kolleginnen und Kollegen bei einer viertägigen Betriebsversammlung entfalten.



Zum Schluss möchte ich noch auf die Mitgliederentwicklung in den Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach schauen. Trotz massiver Kämpfe um Arbeitsplätze ist diese für beide Geschäftsstellen positiv. Das ist ein gutes Zeichen dafür, dass wir gut aufgestellt ins neue Jahr gehen. In Lörrach haben wir zum ersten Mal in der Geschichte der Geschäftsstelle über 7000 IG Metall-Mitglieder. Diese Entwicklung macht uns Mut und gibt uns den nötigen Schwung, den wir für die Herausforderungen 2019 benötigen, zum Beispiel zum Jahresauftakt in der Tarifrunde Textil und Bekleidung.

Für 2019 wünsche ich alles Gute und vor allem Gesundheit.

Euer Marco Sprengler

Spannende Reise durch die Frauenbewegungen gestern und heute

Am 16. und 17. November fand ein Wochenendseminar der Ortsfrauenausschüsse (OFA) Freiburg und Lörrach mit dem Titel »Starke Frauen gestern und heute« statt. Renate Ziegler, Mitglied im Ortsfrauenausschuss Lörrach, berichtet nachfolgend über die Veranstaltung.

»Wow, was für ein Seminar haben uns – den 14 Teilnehmerinnen der OFA Freiburg und Lörrach – die Referentinnen Tanja Hupprich und Caroline Sophie Josuttis vorbereitet und umfangreich recherchiert. Von Anfang an haben sie uns mit Interesse auf die Reise der Frauenbewegungen von gestern und heute mitgenommen. Mutige Kämpferinnen der Vergangenheit für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung haben bereits im 19. Jahrhundert viel bewegt. Erstaunt und mit viel Auf-

merksamkeit verfolgten wir die Vorträge und erfuhren vieles über erste Frauenclubs (1793), die erste Frauenzeitung (1848), Forderung nach Bildung (1865), erste Gewerkschaft (zwei Frauen im Organisationskomitee 1869), erste öffentliche Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit (1878).

Namen wie Clara Zetkin und Emma Ihrer fielen auf. Es setzte sich fort über die erste Studentin, die in Freiburg Medizin studierte (1901), die erste Kandidatur für Frauen in Parteien (1908) bis hin zu den vier Frauen, die 1949 das Grundgesetz mit Gleichheitsgrundsatz erarbeitet haben. Die Ereignisse einiger Jahreszahlen bewegten uns sehr: 1962 – durfte eine Frau ohne Zustimmung des Mannes ein eigenes Konto eröffnen, oder 1977 – bis dahin hatte der

Ehemann ein Kündigungsrecht, wenn seine Frau arbeitete, soweit sie dies mit den Pflichten in Ehe und Familie nicht vereinbaren konnte. 2005 erste Bundeskanzlerin, 2015 erste Frau als Zweite Vorsitzende in der IG Metall.

Wir lernten Frauen kennen, die uns mit ihrem Kampfgeist und Mut stark beeindruckten und die uns zeigten, dass es sich lohnt, stark zu sein und zu kämpfen. Sehr emotional wurde es, als die Teilnehmerinnen am Ende des Seminars ihre ganz persönliche »starke Frau« vorstellten. Eindeutig hinterließen diese »persönlichen« starken Frauen großen Eindruck. Die Reise der starken Frauen gestern und heute endete bei der starken Frau in uns selbst und wir waren uns einig, es wurde schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun.«

TERMINE

Freiburg

- **Ortsfrauenausschuss**
8. Januar, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg
- **Seniorenarbeitskreis**
14. Januar, 14 bis 16 Uhr
Gewerkschaftshaus Freiburg
- **Betriebsbesichtigung Sick AG für Studierende**
25. Januar, 14 bis 17 Uhr, Anmeldungen und Infos über Moritz Riesinger

Lörrach

- **Ortsfrauenausschuss**
Monatliche Treffen
Termine auf der Homepage
- **Rentenberatung**
7. Januar, 10 bis 15 Uhr
Geschäftsstelle Lörrach

IMPRESSUM

IG Metall Göppingen-Geislingen

Poststr. 14 A, 73033 Göppingen,

Telefon: 07161 963 49-0, Fax: 07161 963 49-49,

📧 goeppingen-geislingen@igmetall.de, 📧 goeppingen-geislingen.igm.de

Redaktion: Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz

Gemeinsam und solidarisch ins Jahr 2019

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Jahr 2018 ist zu Ende gegangen. Die tägliche Auseinandersetzung um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen nicht. Die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie kämpfen momentan für 5,5 Prozent mehr Lohn, eine neue Altersteilzeit sowie für die Wahlmöglichkeit Freizeit statt Geld zu wählen.

Am Jahresanfang 2018 wurde in der Metall- und Elektroindustrie für dieses Recht in einer harten Tarifauseinandersetzung erfolgreich gestritten. Neben der Möglichkeit, die Arbeitszeit individuell abzusenken, kann man ab 2019 eine Sonderzahlung in freie Zeit umwandeln. Weit über 1000 Beschäftigte werden alleine in der Geschäftsstelle Göppingen-Geislingen im nächsten Jahr acht Tage mehr zu Hause bleiben.

Weniger Freizeit und eine ständige Zunahme der Arbeitsbelastung,

gerade auch durch lange Arbeitszeiten, Samstags-, Sonn- und Feiertagsarbeit, waren und sind auf der alltäglichen Tagesordnung. Tarifverträge können hier Schutz und Verbesserungen bringen.

An der Umsetzung der Tarifverträge in den Betrieben arbeiten Tag für Tag engagierte Betriebsräte. Diese haben sich im Jahr 2018 auch wieder zur Wahl stellen müssen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben zum ersten Mal die interessante Aufgabe als Interessenvertreter im Betrieb übernommen. Mit der Digitalisierung und dem Wandel in der Antriebstechnik im Verkehr kommt ein Transformationsprozess auf uns zu. Demografischer Wandel der Belegschaften sowie Auseinandersetzungen um Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

Solidarisch gemeinsam an unserer Zukunft arbeiten, dafür stehen



Das Team der IG Metall Göppingen-Geislingen wünscht ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019!

wir als Gewerkschaft. Dies haben in diesem Jahr auch über 600 Kolleginnen und Kollegen erkannt und sind in die IG Metall Göppingen-Geislingen eingetreten.

Wir danken Dir für Deine Treue zu unserer IG Metall und

wünschen Dir einen guten und erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Gemeinsam werden wir auch die anstehenden Herausforderungen meistern!

**Deine IG Metall
Göppingen-Geislingen**



TERMINE

Seniorenarbeitskreise

■ **Göppingen:** 8. Januar, 14.30 Uhr
Wilder Schwob – TV Jahn Göppingen
Gastredner: Peter Kunze
Thema: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

■ **Geislingen:** 8. Januar, 14 Uhr
Hotel Krone – Geislingen
Gastrednerin: Frau Bulling, stellvertretende Redaktionsleiterin der GZ

Ortsjugendausschuss

■ 16. Januar, 16.30 Uhr
IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14a

Appell: »Tragt Verantwortung für Eure Beschäftigten!«

Umstrukturierungen, Personalabbau, Verlagerungen, Insolvenzen: In einigen Betrieben der Geschäftsstelle Göppingen-Geislingen herrschte kein emsiges Weihnachtstreiben, sondern die Sorge, wie ins nächste Jahr gestartet wird.

Seit vielen Monaten zeigten sich die Vorzeichen in Form von Ankündigungen an Betriebsräte und IG Metall: Das Geld wird knapp, Aufträge sind nicht kostendeckend, Prozesse flutschen nicht mehr optimal, Nachfrage sinkt.

Entscheidungen der Geschäftsführungen sind häufig nicht nachvollziehbar und die Kolleginnen und Kollegen sollen dafür die Zeche zahlen.

Da konnte bei Betriebsräten – wie zum Beispiel bei SAM oder Schweizer Group (Insolvenz) – und

ihren Belegschaften keine weihnachtliche Stimmung aufkommen. Eine Antwort auf die hausgemachten Probleme haben die meisten Arbeitgeber: Personalabbau.

Die ersten, die es trifft, sind Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sowie Befristete. Dann geht es an die Stammbesellschaft. Leider stehen hinter diesen Maßnahmen oft keine langfristigen Pläne, sondern kurzfristige Kostenoptimierungen, um die Rendite zu sichern.

Die IG Metall und die Betriebsräte fordern immer wieder Konzepte ein, die langfristig Arbeitsplätze sichern. Die Optimierung der Fertigungsstrukturen muss genau so angepackt werden, wie die Überlegungen zu alternativen Produkten und neuen Kunden. Einseitige Entschei-

dungen in Konzernzentralen, die den Faktor Arbeitskraft nur als Kostenfaktor sehen, sind nicht dazu ausgelegt, Standorte zu sichern und schon gar nicht, sie wettbewerbsfähig zu machen.

Bei Heidelberg Manufacturing in Amstetten ist es in schwierigen Verhandlungen gelungen, ein Paket zu schnüren, in dem die Zukunft beschrieben und gesichert wird. Mehr Beschäftigung und mehr Ausbildungsplätze zeigen neben der Anpassung der Kostenstruktur eine positive Entwicklung auf.

Die Arbeit für Betriebsräte und IG Metall geht nicht aus: bei Rüster, Schuler Pressen, Strassacker, Saxonia Textile Parts, MAG, WMF, Südrad und Schrag gilt der gleiche Appell: Arbeitgeber trägt Verantwortung für Eure Beschäftigten!

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,
Telefon: 06221 98 24-0, Fax: 06221 98 24-30,
heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

15. Januar, 13.30 bis 16 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall Heidelberg,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

Ortsjugendausschuss

16. Januar, 17 bis 19.30 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall Heidelberg,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

**Arbeitskreis
Vertrauensleute**

21. Januar, 17 bis 19.30 Uhr,
Sitzungsraum der IG Metall Heidelberg,
Friedrich-Ebert-Anlage 24,
Heidelberg

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins neue Jahr.



Gut aufgestellt ins neue Jahr

IG Metall Jugend begrüßte neue Auszubildende auf Seminaren und schmiedete Pläne für 2019.

Zum Jahresende startete der Ortsjugendausschuss (OJA) Heidelberg noch einmal richtig durch. Auf gleich zwei Seminaren trafen sich junge Aktive aus verschiedenen Betrieben, um die IG Metall kennenzulernen und inhaltliche Schwerpunkte für das neue Jahr festzulegen.

Neu, aber nicht alleine Den Anfang machte die IG Metall Jugend mit einem gut besuchten Seminar für neue Auszubildende und dual Studierende. Auch neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter waren mit dabei. Gemeinsam beschäftigte sich die Gruppe mit den Aufgaben der IG Metall, blickte auf erreichte Tariferfolge zurück und er-



Der Ortsjugendausschuss startet motiviert ins neue Jahr.

fuhr, welche Möglichkeiten des Engagements die IG Metall Jugend bietet.

Ohne Plan geht nichts Auf der Klausur zur Jahresplanung wurden

dann Ideen gesammelt und Pläne für das Jahr 2019 geschmiedet. Die Mitglieder des Ortsjugendausschusses erarbeiteten zum Beispiel ein Konzept für einen JAV-OJA-Abend, der für das Frühjahr geplant ist, legten Themen für weitere Seminare fest und beschäftigten sich mit dem Manteltarifvertrag Ausbildung, der überarbeitet werden soll.

Jetzt noch dabei sein Weitere Interessierte, die beim Ortsjugendausschuss mitmachen wollen, sind zu den kommenden Treffen herzlich eingeladen.

Weitere Informationen gibt es bei Milena Brodt, zuständig für die Jugendarbeit der IG Metall Heidelberg.



Foto: IG Metall Heidelberg

Delegierte blickten auf das Jahr zurück und wählten ein neues Ortsvorstandsmitglied

Zum Jahresende trafen sich die Delegierten der IG Metall Heidelberg, um auf das Jahr 2018 zurückzublicken und die aktuelle politische Lage zu bewerten.

Auf der Versammlung diskutierten die Anwesenden über die Umsetzung des Tarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie. Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, stellte die ersten Ergebnisse einer Befragung über die Nutzung der Wahloption für freie Tage vor und freute sich über das positive Feedback der Kolleginnen und Kollegen. Betrieb-

lich gehe es nun darum, die Ansprüche durchzusetzen und die Umwandlung von Geld in freie Tage zu ermöglichen.

Michael Seis, Zweiter Bevollmächtigter, berichtete über die betriebliche Altersvorsorge. Gesetzliche Änderungen ermöglichen hier Verbesserungen bestehender Regelungen. Daher sei eine Debatte notwendig, um zu entscheiden, wie sich die IG Metall aufstellt.

Ein weiteres Thema war der Mitgliederstand der Geschäftsstelle. In diesem Punkt konnte für 2018 ei-



Foto: IG Metall Heidelberg

ne besonders positive Entwicklung vermeldet werden. Mirko und Michael dankten den Anwesenden für ihre Unterstützung.

Die Delegierten wählten außerdem ein neues Mitglied in den Ortsvorstand. Michael Zimmermann ist Betriebsratsvorsitzender der Firma Umdasch Storemakers in Neidenstein und engagiert sich schon viele Jahre in der IG Metall und im Betrieb für seine Kolleginnen und Kollegen. Er folgt auf Jürgen Böhm, der sein Amt im Ortsvorstand zuvor zur Verfügung gestellt hatte.



TERMINE

Aktuelle Termine findet Ihr unter
heidenheim.igm.de

Herzlichen Dank ...

... guten Rutsch

Das Team der IG Metall Heidenheim bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Treue zur IG Metall und bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für ihr tolles Engagement.



Foto: IG Metall

Nach einem ruhigen und schönen Weihnachtsfest wünschen wir Euch ein gutes und erfolgreiches neues Jahr und ...

... bleibt's alle gesund!

Gut zu wissen!

Ein Aufhebungsvertrag ist ein schriftlicher Vertrag zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der Aufhebungsvertrag kann somit als Gegenstück zum Arbeitsvertrag betrachtet werden.

Meist werden Aufhebungsverträge vom Arbeitgeber angeboten. Darin werden Vereinbarungen zur Abwicklung des Arbeitsverhältnisses getroffen, zum Beispiel über eine Abfindung, die Beurteilung im Zeugnis oder offene Urlaubsansprüche oder Zeitsalden.

Auf jeden Fall sollten sich unsere Mitglieder vor Unterschrift unter einen solchen Aufhebungsvertrag in unserer Geschäftsstelle kostenlos rechtlich beraten lassen.

»Der letzte Guss«

Buchvorstellung: Beeindruckender Bildband zeichnet die letzten Tage der Heidenheimer Gießerei nach.



Foto: IG Metall

Mit professionellen Lesern und toller Band präsentierten Rolf Siedler, Joe Roettgers, Willi Wolf und Roland Fetzer ihr Buch und erteten Standing Ovationen dafür.

Es war ein bewegender Abend, ein Stück Zeitgeschichte der Heidenheimer Industrie- und Arbeitergeschichte wurde mit dem Buch »Der letzte Guss« im Dezember vorgestellt. Bis auf den letzten Platz war die Stadtbücherei besetzt.

Ausdrucksstarke Bilder waren entstanden, als Fotograf Joe Roettgers den letzten Guss der Heidenheimer Gießerei im Sommer 2013 be-

gleitete. Auch Betriebsseelsorger Rolf Siedler war damals dabei, als die letzte Insolvenz die Tore der Heidenheimer Gießerei für immer schloss.

Die Schicksale der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ließen ihn nicht los. Gemeinsam mit Gewerkschaftssekretär Willi Wolf, der ehemals Betriebsratsvorsitzender der HG war, entstand die Idee, ein Buch, ein Manifest gegen das Vergessen zu

schreiben, auch um die Menschen zu ehren, die von dem Aus direkt betroffen waren und deren Lebenswege danach ganz unterschiedlich verlaufen sind.

Es ist ein wundervolles Buch entstanden, das vor allem ein Gefühl für den engen Zusammenhalt und die Kollegialität unter den Beschäftigten erspüren lässt, die mit dem Ende der ehemaligen Voith-Gießerei viel mehr als »nur« ihren Arbeitsplatz verloren haben.

»Der letzte Guss« ist deshalb allen Beschäftigten auf diesem Planeten gewidmet, deren Schicksale und Geschichten hinter bloßen Zahlen und Zeitungsmeldungen oftmals verschwinden.

Das Buch »Der letzte Guss« ist im Einhorn-Verlag erschienen und kann für 19,80 Euro im Shop der HZ oder online gekauft werden unter

einhornverlag.com/buecher/bildbaende/200/der-letzte-guss

Au revoir, Willi! Ein Gewerkschafter verabschiedet sich



Foto: IG Metall

Willi im Einsatz: Das Megafon war sein liebstes Werkzeug.

Mit seinem letzten Projekt, der Buchvorstellung »Der letzte Guss«, verabschiedet sich Willi Wolf nicht nur von seinem langjährigen Arbeits- und Wirkungsort, der Heidenheimer Gießerei, er verabschiedet sich auch in den verdienten Ruhestand von seiner IG Metall Heidenheim, die er so viele Jahre auf unterschiedliche Weise geprägt hat.

Interessenvertretung für die Beschäftigten, für Willi ging das nur in

und mit der IG Metall. Jahrzehntelang gestaltete er ehrenamtlich neben der Betriebsratsarbeit in verschiedenen Funktionen die IG Metall mit, unter anderem als Vertrauenskörperleiter, Ortsvorstand und Delegierter. Gemeinsam mit seinen Gießern kämpfte er stets für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen und für viele Tariferfolge seiner IG Metall, zum Beispiel für die 35 Stundenwoche oder für die unbefristete Übernahme der Auszubildenden.

Nach dem Ende der Heidenheimer Gießerei begann Willi hauptamtlich für die IG Metall Heidenheim zu arbeiten und betreute das Handwerk und die Vertrauensleute. Die Geschäftsstelle profitierte sehr von seinem langjährigen Erfahrungsschatz. Klar in der Ansprache, immer direkt und ehrlich, geleitet von der Überzeugung, für das Richtige einzustehen, das Herz auf dem

rechten (oder linken) Fleck, immer ansprechbar für Probleme und bereit, mutig ungewöhnliche Lösungswege einzuschlagen, davon konnten wir uns nun direkt überzeugen. Gerade für jüngere Kollegen, aber auch für manches gestandene Betriebsratsmitglied war und ist Willi ein Vorbild geworden. Ein bisschen mehr Willi in den Betrieben – und die Arbeitswelt wäre besser – zumindest für die Beschäftigten.

Auch wenn es für die IG Metall (nicht nur in Heidenheim) ein großer Verlust ist, wir gönnen Willi den wohlverdienten Ruhestand! Wir danken ihm für seinen unermüdlischen Einsatz und die schöne Zeit. Wir wünschen ihm und seiner Frau Marlies alles Gute für die Zukunft und viel Glück in ihrer neuen Heimat in Kehl am Rhein.

Übrigens – au revoir heißt auf Wiedersehen!

Mannheim und China

VW und Tausende weitere Konzerne und Unternehmen profitieren von der billigeren Produktion in China. In Deutschland setzen sie die Beschäftigten mit dem Verweis auf die billigeren Standorte unter Druck.

Was können wir tun?

Damit die Arbeiter und Angestellten in beiden Ländern nicht gegeneinander ausgespielt werden können, müssen sie etwas voneinander wissen und in Kontakt miteinander kommen. In der DGB-Region Nordbaden möchten wir einen Arbeitskreis Betriebskontakte Mannheim (Rhein-Neckar) und China gründen. In dem Arbeitskreis werden Informationen zusammengetragen und persönliche Kontakte hergestellt zu Kolleginnen und Kollegen in China, die in Firmen arbeiten, die auch bei uns ansässig sind. Dazu ist auch eine Reise nach China vorgesehen, ebenso sollte dann ein Gegenbesuch aus China organisiert werden.

Informationen und Kontakt:

Johannes Hauber
DGB-Arbeitskreis Betriebskontakte Mannheim-China
E-Mail:
► mannheim-china@posteo.de
Telefon: 0621 748 03 15

JAV-Wahlen 2018

Viele Betriebe haben bereits gewählt. Einige werden dies in den nächsten Wochen noch nachholen: die Wahl zur neuen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für die nächste zweijährige Amtsperiode. Die IG Metall Jugend Mannheim freut sich über erste, sehr erfolgreiche Zwischenergebnisse. Besonders stolz macht uns, dass es in einigen Betrieben, zum Beispiel im Kfz-Handwerk, erstmals gelang, eine JAV zu wählen. Alle wichtigen Informationen gibt es in Kürze auch im Internet auf

► mannheim.igm.de

»Meilenstein« bei Bopp & Reuther erreicht



»Mehr Entgelt, tariflich abgesicherte Arbeitsbedingungen wie vergleichbare Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie und eine langfristige Perspektive für alle Beschäftigtengruppen: Wir feiern einen tollen Erfolg für die Bopp & Reuther-Belegschaft auf dem Waldhof«, kommentiert Thomas Hahl, Zweiter Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Mannheim, das Ergebnis.

Unternehmen und IG Metall haben sich nach mehreren Monaten Verhandlungen auf die Anerkennung

der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg und die schrittweise Angleichung des Entgeltniveaus geeinigt. Am 30. November wurden die Verträge von beiden Seiten feierlich unterzeichnet. Auf einer Mitgliederversammlung am 4. Dezember haben die IG Metall-Mitglieder dem Ergebnis zugestimmt. Sie votierten einstimmig für die Annahme des Verhandlungsergebnisses.

Basis der Angleichung bildet die betriebliche Jahresentgeltsumme. Pro Jahr wird ein Volumen von 1,5 Prozent der Jahresentgeltsumme der Beschäftigten zur Angleichung der Tarifverträge aufgewendet. Weiter wurde vereinbart, bis zum 31. Dezember 2019 ein tarifvertragliches Leistungsentgeltssystem gemeinsam mit dem Betriebsrat zu beraten und einzuführen. Die aktuelle Differenz zu den Ta-

rifverträgen wird schrittweise verringert und schließlich aufgehoben. »Das Ergebnis ist ein großer Wurf kurz vor Weihnachten: Gemeinsam haben wir viel für die Belegschaft erreicht«, begrüßt Roland Berger, Betriebsratsvorsitzender bei Bopp & Reuther, die Verträge. Bis zum 31. Juli 2019 wird zudem eine neue Arbeitsplatzbewertung nach dem ERA-Tarifvertrag für alle Beschäftigten vorgenommen. Neu ist auch, dass die Gruppe der dual Studierenden unter den Geltungsbe- reich des Tarifvertrags fällt.



Fotos: IG Metall Mannheim

Tarifbindung bei Leica erreicht

Tarifeinigung zwischen IG Metall und der Geschäftsleitung von Leica Microsystems in Mannheim: Das Ergebnis sieht die umfängliche Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie des Tarifgebiets Hessen vor.

In drei Stufen wird innerhalb von 19 Monaten das Entgeltniveau des Tarifgebiets Hessen erreicht, was im Durchschnitt 10,8 Prozent mehr für die Beschäftigten bedeutet. Danach steigen die Grundentgelte in sechs weiteren Stufen jährlich – um insgesamt 12,8 Prozent. Die Heranführung an die Grundentgelte in Baden-Württemberg ist damit zum

1. Januar 2026 abgeschlossen. Die Regelarbeitszeit wird in fünf Stufen bis 2023 von 40 Stunden auf 35 Stunden abgesenkt. Ferner wurden Regelungen vereinbart, was passiert, wenn der Standort oder Teile davon aus Baden-Württemberg verlagert würden. »Ein toller Erfolg«, sagt Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Mannheim. »Es ist wieder einmal klar geworden, dass es für Bewegung die Bereitschaft der Beschäftigten braucht, sich gemeinsam mit einer starken Gewerkschaft



für ihre Rechte zu organisieren.« Auch im Betrieb kommt der Abschluss gut an: Betriebsratsvorsitzender Erik Hartmann stellt fest: »Die Vereinbarung macht Leica zu einem attraktiven Arbeitgeber für hoch qualifizierte Arbeitskräfte in der Region.« Die Mitgliederversammlung der IG Metall am Standort diskutierte das Ergebnis und nahm es mit großer Mehrheit an.

»Wir in Mannheim – gemeinsam stark!«

Im Jahr 2019 starten wir die Kampagne »Wir in Mannheim – gemeinsam stark!« Wir wollen unsere Organisationskraft in den Betrieben stärken und möglichst alle Beschäftigtengruppen für die Gewerkschaftsarbeit begeistern. Nur dann werden wir

unsere betriebs- und tarifpolitische Akzeptanz und Handlungsfähigkeit halten und ausbauen können. Dazu brauchen wir stark organisierte, qualifizierte und streitbare Belegschaften und Aktive in den Betrieben. Der Auftaktworkshop findet vom 28. bis

zum 30. Januar 2019 statt. Weitere Tagesworkshops folgen. Inhalte werden zum Beispiel neue Beteiligungsmethoden, Ansprachetraining und Umgang mit Einwänden im Betrieb sein. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2019!

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg
Rammersweier Staße. 100, 77654 Offenburg
Telefon: 0781 919 08-30, Fax: 0781 919 08-50,
✉ offenburg@igmetall.de, offenburg.igm.de
Redaktion: Ahmet Karademir (verantwortlich), Laura Esslinger

Jahresrückblick 2018 – vielen Dank!

Wir lassen das letzte Jahr in Bildern Revue passieren. Erkennt Ihr die verschiedenen Veranstaltungen?



Neu im Ortsvorstand:
»Ich stelle mich vor«



Foto: Privat

Michael Löwel

Stellvertreter der Betriebsratsvorsitzender Siemens, Tübingen

»Seit den ersten Monaten meiner Ausbildung engagiere ich mich nun inzwischen seit 20 Jahren ehrenamtlich in der IG Metall. Ich freue mich sehr, dass die Delegierten mir ihr Vertrauen gegeben haben, nun auch das Amt im Ortsvorstand anzutreten. Für mich ist es wichtig, dass man sich nicht nur betrieblich, sondern auch politisch in der Gesellschaft einbringt. Dies werde ich versuchen im Ortsvorstand einzubringen und natürlich auch umzusetzen. Themen wie eine auskömmliche Rente, Innovation in den Betrieben, die Digitalisierung mit Qualifizierung und einem Weitblick für die Zukunft zu gestalten – das sind unsere Herausforderungen für die kommenden Jahre und hierbei möchte ich mich verstärkt einbringen.«

Wechsel im Ortsvorstand

Zwei Mitglieder geben den Stab weiter.

Ismayil Arslan war bis Anfang Dezember 2018 das dienstälteste Mitglied im Ortsvorstand der örtlichen IG Metall. Arslan befindet sich bereits in der Arbeitsphase seiner Altersteilzeit und hat sich entschieden, den Wechsel seiner vielfältigen Ehrenämter im gewerkschaftlichen Bereich frühzeitig in die Hände von jüngeren Menschen zu geben. »Durch glaube ich unserer Gewerkschaft am besten helfen zu können, indem meine



Foto: privat

Ismayil Arslan

langsam in den Ruhestand gleiten zu können.« Ismayil ist immer noch mit ganzem Herzen Gewerkschafter und wird die Arbeit der Metallerrinnen und Metaller in der Region auch weiterhin aktiv unterstützen, wie er dem Ortsvorstand bei seiner letzten Ortsvorstandssitzung als ordentliches Mitglied versicherte. Das Lei-

tungsgremium der Geschäftsstelle hat darauf hingewirkt, dass diese freigewordene Lücke wieder von einem »Siemensianer« besetzt werden soll.

Neben Ismayil hat sich die Kollegin Theodora Paraskeva dazu entschlossen, ihr Amt im Ortsvorstand aus persönlichen Gründen niederzulegen, wodurch auch für Dora ein Ersatz gefunden werden musste. Der Ortsvorstand hat auch hier der Delegiertenversammlung einen Vorschlag unterbreitet. Für Dora wurde der Kollege Martin Wanner von Bosch für den Ortsvorstand ausgeguckt. Beide Vorschläge wurden von den Delegierten



Foto: privat

Dora Paraskeva

mit einem Ergebnis jeweils nahe der 100 Prozentmarke am 5. Dezember in einer Wahlhandlung bestätigt. Wir bedanken uns bei Dora und Ismayil für ihre Arbeit im geschäftsführenden Gremium der IG Metall Reutlingen-Tübingen und freuen uns ebenso auf die Neuen und ihre Bereitschaft zum Engagement.

Neu im Ortsvorstand:
»Ich stelle mich vor«



Foto: Privat

Dr. Martin Wanner

Betriebsratsmitglied
Robert Bosch, Reutlingen

»Meiner vollen Überzeugung folgend, dass nur der Zusammenhalt aller Beschäftigten für gute Arbeitsbedingungen sorgen kann, engagiere ich mich schon länger in der IG Metall. Auch wenn manche aus meinem Arbeitsumfeld glauben, dass hoch qualifizierte Beschäftigte alles selbst regeln können, bin ich mir sicher, dass dies maximal auf der Basis von tariflichen Regelungen geschehen kann. Schon daher ist es unerlässlich, dass sich alle in die Gestaltung guter Arbeit einbringen. Das mache ich sowohl als Betriebsratsmitglied, als auch in meinem neuen Amt im Ortsvorstand der IG Metall. Ich sehe mich dabei als Fürsprecher der Ingenieure und Bürobeschäftigten, da ich mein Ohr täglich an deren betrieblicher Arbeitssituation habe und ihre Sorgen und Nöte sehr gut kenne.«



TERMINE

- 9. Januar, 17 Uhr, AK Migration, IG Metall Reutlingen
- 14. Januar, 13 Uhr, Ortsvorstand, IG Metall Reutlingen
- 24. Januar, 14 Uhr, AK AGA/Senioren, IG Metall RT
- 25. Januar, 8.30 Uhr, AK Ausbildung, IG Metall Reutlingen
- 28. Januar, 13 Uhr, AK Frauen, IG Metall Reutlingen
- 30. Januar, 8.30 Uhr, AK Betriebsräte, Mypegasus RT
- 30. Januar, 16 Uhr, AK VKL, IG Metall Reutlingen

Jugend- und Auszubildendenvertreter beraten auf Konferenz



Foto: IG Metall

Viel vorgenommen haben sich die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV). Das wurde bei ihrer Vorstellung gleich zu Beginn deutlich. In 30 Betrieben der örtlichen IG Metall wurden knapp 70 Jugendvertreter neu oder wiedergewählt. Rund 40 von ihnen sind mit ihren Betriebsräten Mitte Dezember zur Start-up-Konferenz nach Reut-

lingen gekommen, um sich über die Arbeit der JAV zu informieren und auszutauschen. »Unsere Jugendvertreter sind enorm wichtig für die IG Metall. Laut, bunt und immer konsequent sind sie aktiv für die Anliegen der Auszubildenden,« stellt die Erste Bevollmächtigte Tanja Silvana Grzesch fest. »Die Tarifabschlüsse zur Übernahme der Auszubildenden und zur Qualifizierung nach erfolgreichem Abschluss sind nur zwei Beispiele dafür, was unsere kreative Jugend schon alles erreicht hat.« Den ganzen Tag über diskutierten die Jugendvertreter über die Aufgaben und

Möglichkeiten im Betrieb, insbesondere über die Verbesserung der Ausbildungsqualität und einen respektvollen Umgang untereinander. Aber auch die Frage von bezahlbarem Wohnraum brennt vielen Auszubildenden unter den Nägeln und sorgte für viel Gesprächsstoff. »An den heutigen Themen werden wir in den nächsten Wochen im Ortsjugendausschuss intensiv weiterarbeiten. Unsere neuen Jugendvertreter sind richtig klasse!«, berichtet der sichtlich begeisterte Gewerkschaftssekretär Gerald Müller. Nun gilt es die Vorhaben in der Praxis umzusetzen.

›IMPRESSUM

IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,

Telefon: 0711 162 78-0, Fax: 0711 162 78-49,

✉ stuttgart@igmetall.de, 🌐 stuttgart.igm.de

Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Rebekka Henschel

Fotos: www.graffiti-foto.de

»Applaus für Respekt« – IG Metall-Kundgebung in Stuttgart

Metallerinnen und Metaller setzen wenige Monate vor der Europawahl ein klares Signal für Vielfalt, Gerechtigkeit und Solidarität.



»Rechtspopulisten und Neonazis mobilisieren derzeit gegen die Grundwerte unseres Zusammenlebens. Die IG Metall ruft alle Menschen auf, dem entschieden entgegen zu treten«, so Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stutt-

gart als Hauptredner auf der Kundgebung Mitte Dezember. Neben ihm haben Vertreterinnen der IG Metall Jugend ihren Forderungen Ausdruck verliehen. Ergänzt wurde das Programm der Kundgebung durch Beiträge des Musik-Acts Cris Cosmo.

›TERMINE SENIORENVERSAMMLUNGEN 2019

Bad Cannstatt (vorläufig)

Mittwoch, 27. März
Mittwoch, 26. Juni
Mittwoch, 25. September
Mittwoch, 4. Dezember

jeweils um 14.30 Uhr
TSV Heim Münster
In der Neckartalstr. 261
70376 Stuttgart

Innenstadt

Donnerstag, 21. März
Donnerstag, 13. Juni
Donnerstag, 19. September
Donnerstag, 21. November

jeweils um 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus Heslach
Möhringer Str. 56
70199 Stuttgart

Böblingen/Sindelfingen

Donnerstag, 28. März
Donnerstag, 27. Juni
Donnerstag, 26. September
Donnerstag, 5. Dezember

jeweils 14 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus
Corbeil-Essones Platz 10
71063 Sindelfingen

Leonberg/West

Donnerstag, 28. März
Donnerstag, 16. Mai
Donnerstag, 26. September
Donnerstag, 5. Dezember

jeweils 14.30 Uhr
Restaurant Eltinger Hof
Hertichstr. 30
71229 Leonberg

Feuerbach

Dienstag, 12. Februar
Dienstag, 9. April
Dienstag, 25. Juni
Dienstag, 8. Oktober
Dienstag, 10. Dezember

jeweils 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach
Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Obere Neckarvororte

Donnerstag, 17. Januar
Donnerstag, 14. März
Donnerstag, 16. Mai
Donnerstag, 5. September
Donnerstag, 10. Oktober
Donnerstag, 12. Dezember

jeweils um 14.30 Uhr
Turnerbund Untertürkheim e.V.
Württembergstr. 121, 70327 Stuttgart

Filder

Dienstag, 12. März
Dienstag, 18. Juni
Dienstag, 10. September
Dienstag, 10. Dezember

jeweils 15 Uhr
Vereinsgaststätte SV Möhringen
Hechinger Str. 113
70567 Stuttgart

Zuffenhausen

Dienstag, 18. Juni
Dienstag, 24. September
Dienstag, 3. Dezember

jeweils 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen
Hirschsprungallee 5
70435 Stuttgart



TERMINE

Ortsvorstands-Klausur

7. bis 11. Januar
in der Kritischen Akademie Inzell

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen

Dienstag, 8. Januar,
von 9.30 bis 12 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Stammtischkämpfer und Stammtischkämpferinnen-Ausbildung

Samstag, 12. Januar
ganztagig
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsjugendausschuss

Donnerstag, 24. Januar,
von 17.30 bis 20 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsfrauenausschuss

Donnerstag, 24. Januar,
von 17.30 bis 20 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Klausur des Vertrauensleute-Arbeitsteams

30. Januar bis 1. Februar
im IG Metall-Bildungszentrum
Bad Orb

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen

Dienstag, 12. Februar,
von 9.30 bis 12 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Arbeitskreis Leiharbeit

Dienstag, 8. Januar,
von 13.30 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsjugendausschuss

Dienstag, 19. Februar,
von 17.30 bis 20 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Was bringt das Jahr 2019?

Drei Funktionäre sprechen über die Herausforderungen im neuen Jahr.

Das Jahr 2018 ist Vergangenheit und wir können als IG Metall Ulm positiv zurückblicken. Neben den erfolgreich durchgeführten ganztägigen Warnstreiks und dem guten Tarifabschluss standen direkt im Anschluss die Betriebsratswahlen und nur kurze Zeit später die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen an. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Aktiven inner- und außerhalb der Betriebe, die die IG Metall Ulm zu dem machen, was sie ist, für ihr Engagement bedanken.

Auch das Jahr 2019 bringt neue Herausforderungen mit sich. Wir haben drei unserer Betriebsräte nach ihren Herausforderungen für das Jahr 2019 gefragt.

Margot Besserer, Betriebsratsvorsitzende bei Gustav Gerster »Für 2019 steht gleich zu Beginn eine Tarifrunde an, die uns Textilern ein hoffentlich gutes Ergebnis bringt, da wir in direkter Konkurrenz mit der Metall-Elektroindustrie stehen und es für unsere Branche zunehmend schwierig wird, Fachkräfte und Auszubildende zu bekommen. Die



festlich gutes Ergebnis bringt, da wir in direkter Konkurrenz mit der Metall-Elektroindustrie stehen und es für unsere Branche zunehmend schwierig wird, Fachkräfte und Auszubildende zu bekommen. Die

bestehen bleibt. Sicherheit brauchen die Menschen auch bei ihrer Rente. Jeder weiß, dass es mit der Altersversorgung nicht so weiter gehen kann, doch die geniale Lösung sehe ich hier noch nicht.

Löhne und Gehälter bei Textil liegen weit unter denen der Metall- und Elektroindustrie. Betrieblich hoffe ich auf eine Stabilisierung der Umsätze im klassischen Bereich und weiterhin steigende Umsätze im technischen Bereich. Für 2019 wünsche ich mir, dass wir uns gemeinsam für ein gutes Miteinander erfolgreich einsetzen und natürlich Gesundheit für alle.« Gustav Gerber, seit 1882 in Biberach ansässig, fertigt dort mit circa 220 Beschäftigten Gardinen und Posamente.

Hubert Völk, Betriebsratsvorsitzender bei Brehm »Ich hoffe, dass unser Betrieb die Auswirkungen, die die neuen Abgasnormen für Pkw, die



Strafzölle der USA und der Dieselskandal mit sich bringen, gut übersteht und eine sichere Beschäftigung bestehen bleibt. Sicherheit brauchen die Menschen auch bei ihrer Rente. Jeder weiß, dass es mit der Altersversorgung nicht so weiter gehen kann, doch die geniale Lösung sehe ich hier noch nicht.

Auch politisch sehe ich keine Partei, die an der Rente was verändern wird. Denn meine Meinung ist:

Wer 45 Jahre gearbeitet hat, sollte ohne Abzüge in Rente gehen dürfen und auch noch gut davon leben können. Deswegen müssen wir für die Tarifrunde 2020 auch eine gute Forderung aufstellen.« Brehm Präzisionstechnik fertigt mit circa 300 Beschäftigten Zulieferteile für die Automobilindustrie.

Franz Hirschele, Betriebsratsvorsitzender bei Rampf »Wir sind bei uns im Betrieb in einer großen Umbruchphase und stecken mitten in einer Umstrukturierungsmaßnahme, die wir dringend abschließen müssen, um wieder auf ein geordnetes Arbeitsumfeld zurückgreifen zu können. Dazu kommt, dass wir endlich in die Tarifbindung wollen. Die Verhandlungen dazu laufen schon seit einiger Zeit und ich hoffe, dass wir eine »friedliche« Einigung finden werden.

Mit Blick auf die politische Gemengelage in Deutschland wünsche ich mir, dass mehr lösungsorientiert diskutiert wird und weniger die Profilierung im Vordergrund steht.« Rampf Formen fertigt mit circa 230 Beschäftigten Stahlformen für die Betonsteinindustrie.



Textil und Bekleidung: zweite Verhandlungsrunde in Neu-Ulm



Für die knapp 100 000 Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie fordert die IG Metall eine Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen von 5,5 Prozent. Außerdem soll der Tarifvertrag zur Altersteilzeit verlängert, finanziell verbessert und der Kreis der An-

spruchsberechtigten erweitert werden. Die erste Verhandlungsrunde in Darmstadt brachte am 6. Dezember 2018 noch kein Ergebnis. »Die Forderung ist fair, bezahlbar und zukunftsorientiert. Nur Marken zu finanzieren reicht nicht, man muss auch in die Menschen investieren«, sagte Manfred Menningen, Verhandlungsführer der IG Metall, in Darmstadt.

Neben einer angemessenen Entgelterhöhung sollen Beschäftigte die Wahloption erhalten, statt Einkommenserhöhungen zusätzliche

freie Tage nehmen zu können. Dazu fordert die IG Metall die Arbeitgeber zu Gesprächen auf. Denn einerseits werde den Beschäftigten hohe Flexibilität am Arbeitsplatz abverlangt, andererseits veränderten sich die Anforderungen der Beschäftigten an ihre Arbeitszeit, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können.

Die zweite Verhandlungsrunde wird im Orange Hotel in Neu-Ulm am 16. Januar stattfinden. Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen ein, sich um 13 Uhr an einer verhandlungsbegleitenden Aktion zu beteiligen.

IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon: 07720 8332-0 | Telefax: 07720 8332-22,

villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Uwe Acker, Oliver Böhme,
Angela Linsbauer

JAV-Wahlen 2018:
22 Gremien gewählt

Die Ergebnisse der turnusmäßigen Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in der Region der IG Metall Villingen-Schwenningen sind da: Insgesamt wurden im Oktober und November 22 Gremien gewählt. Es gibt darunter zwei Besonderheiten, sagt Angela Linsbauer von der IG Metall: Zum einen eine Neugründung bei der Firma Stein Automation in Schwenningen – dort wurde



Neu gewählte JAV bei Dold: jetzt zu dritt

erstmals gewählt. Zum anderen konnte bei Dold in Furtwangen das JAV-Gremium aufgestockt werden. Aus einem Jugendvertreter wurden drei (Foto von links: Tim Niedermeier, Jonas Zapf, Fabio Haas). »Wir wünschen den 42 gewählten Jugendvertretern viel Erfolg für die nächsten zwei Jahre«, so Linsbauer. »Denkt daran: Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf steht Euch die IG Metall gerne zur Seite.«

Schwerbehinderte: Zahl der Vertretungen stabil

Die Wahl der Schwerbehindertenvertretungen wurde im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen Ende

November abgeschlossen. Deren Zahl ist mit 25 Gremien gegenüber der vorigen Wahl 2014

nahezu gleich geblieben, berichtet Uwe Acker von der IG Metall. »Wir gratulieren allen neu und wiedergewählten Vertrauensleuten der Schwerbehinderten zur Wahl und wünschen für die neue Amtszeit viel Erfolg«, so Acker. Die Schwerbehindertenvertreter treffen sich mehrmals im Jahr zu Arbeitskreisen und Schulungen bei der IG Metall. Erster Termin für 2019 ist am 12. März.



Delegiertenversammlung neu gestalten: Ergebnisse werden präsentiert.

Delegierte machen mit

Neue Wege unter dem Motto »Delegiertenversammlung 2.0«

Die Delegiertenversammlung ist das Parlament der IG Metall Villingen-Schwenningen. Es wird von den Mitgliedern gewählt und ist das höchste beschlussfassende Organ der Geschäftsstelle. Die letzte Tagung des Jahres 2018 wurde unter dem Motto »Delegiertenversammlung 2.0« ganz neu gestaltet.

»Wir möchten, dass die Versammlungen für unsere Delegierten interessant und spannend sind und bleiben«, sagt Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Deshalb hat sich der Ortsvorstand Gedanken über einen veränderten Ablauf gemacht.« Formale Punkte wie Aus-

sprache oder Entlastung beanspruchen zwar weiter ihren Anteil. Aber die freie Moderation ohne Rednerpult ermöglichte eine ansprechendere Präsentation der Inhalte und der vielen Zahlen.

Die Delegierten wurden aktiv einbezogen: Wann und wie sollen aus ihrer Sicht die Versammlungen künftig ablaufen? Welche Themen werden gewünscht? Die Vorschläge wurden zusammengefasst, präsentiert und fließen mit ein. So sollen zum Beispiel alle Delegierten künftig ein Ergebnisprotokoll erhalten. Am Ende war die Rückmeldung klar: »Macht so weiter!«



Ideensammlung in der Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2019 wird ein langweiliges Jahr werden. Nichts wichtiges am Start und keine Tarifrunde in Aussicht? Wirklich!? Nein, nicht ganz! Im Kfz-Handwerk geht es ab Frühjahr 2019 rund. Die Digitalisierung und die Elektromobilität sind große Herausforderungen für unsere Betriebe in der Region, auf die wir Antworten finden müssen. Wir werden uns verstärkt um das Thema Rente kümmern und ausloten, welche Möglichkeiten wir haben, die Renten zu verbessern, ohne die junge Generation zu überfordern. Auch die Umsetzung des Tarifergebnisses 2018 wird uns Kreativität und Durchsetzungskraft abfordern. Gemeinsam, da sind wir uns als Team der Geschäftsstelle sicher, können wir diese Aufgaben gut meistern und unsere Stärke in der Region weiter ausbauen. Wir wünschen Euch einen guten Start in das spannende Jahr 2019!



Thomas Bleile

Euer Thomas Bleile,
Erster Bevollmächtigter,
und das Team der IG Metall
Villingen-Schwenningen

Weihnachtsaktion: digitale Kasse für einen guten Zweck

Es war warm, der Bodensee hatte eine angenehme Temperatur zum Schwimmen und der Winter war ganz weit weg. Trotzdem setzte sich die IG Metall Jugend Villingen-Schwenningen bereits im Sommer mit der Weihnachtsaktion 2018 auseinander. Schnell war klar: Die Aktion soll das Projekt »Der andere Laden« in St. Georgen unterstützen. Dort werden gebrauchte Waren aller Art verkauft, ob Kleidung, Haushaltswaren, Möbel oder Spielsachen. Eine Kaffeemaschine, Tische und Stühle laden zum Verweilen ein. Gebrauchte

Dinge werden einem neuen Nutzen zugeführt und der Erlös daraus kommt dem Verein »Gemeinsam anders leben« zugute. Dieser fördert seit

2009 das Zusammenleben von Jung und Alt, mit oder ohne Behinderung.

Eine digitale Kasse war der Wunsch von Ladeninhaberin Bettina

Knieß. Wegen einer neuen EU-Norm reichte ihre alte nicht mehr aus. Die Weihnachtsaktion der IG Metall-Delegierten und der Jugend machten die Anschaffung dieser Kasse möglich. Dafür zeigten sich die Beteiligten sehr dankbar! Mehr Infos:



Übergabe der digitalen Kasse

gemeinsam-anders-leben.de

